

# Kaffeekränzchen, Talk und viele neue Ideen

## Schirmer sucht Konzept für neue Nachmittagsveranstaltungsreihe auf der Beeskower Burg

Beeskow (gar) Interessant und abwechslungsreich wird das Burgprogramm auch im Jahr 1994 werden. Karikaturen von Barbara Henniger und Michael Panknin werden als erstes im Ausstellungszentrum zu sehen (Eröffnung heute um 19.00 Uhr) sein, der Talk zu zweit erfährt mit Finanzminister Kühbacher morgen seine 26. Auflage und am Sonnabend geht das Kaffeekränzchen in die erste 94er Runde.

Damit wird schon klar, das Burgdirektor Herbert Schirmer an Bewährtem festhalten will. Die Talkrunde soll zumindest bis zur Nummer 30 in altbekannter Form fortgesetzt werden, die Seniorenrunde in jedem Monat stattfinden. Für die „Kaffeekränzchen“ bleibt es auch bei freiem Eintritt. Allerdings soll ein Spendenkasten am Eingang aufgestellt werden, in den jeder einen Obolus nach eigenem Ermessen einwerfen kann. Über die geplante Verwendung der Gelder wird

Schirmer vor Beginn der Veranstaltung Auskunft geben. Finanziert werden soll die Runde weiterhin durch das Kulturamt, das die Künstlergagen zusteuern wird, und durch Sponsoren, die für Kaffee und Kuchen zahlen.

Trennen wird man sich vom „Kleinen Burgtheater“. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Außerdem, so Schirmer, könne er es auch den Künstlern nicht zumuten, daß auf der Bühne mehr Akteure stehen, als Zuschauer im Saal sind. Trotzdem soll das Genre nicht ganz verschwinden. Einpersonen Stücke könnten zur Auf-führung gelangen, einzelne Theaterstücke in andere Veranstaltungsreihen eingebaut werden.

Dies vielleicht auch um doch noch einige junge Beeskower für das Theater zu begeistern. Denn besonders von der schwachen Resonanz auf die Burgangebote durch die Schüler des Beeskower Gymnsiums ist Schirmer enttäuscht. Vor allem von den Mit-

gliedern der dortigen Theatergruppe hätte er mehr Interesse erwartet.

Auch neue Angebote hat der Burgdirektor im Hinterkopf. So schwebt ihm eine zweite Nachmittagsveranstaltungsreihe vor. Die ganze Familie soll dabei Zielgruppe sein. Und für die ganz Kleinen soll es auch interessant sein, auf die Burg zu kommen. Schirmer: „Wir wollen das Puppentheater wieder verstärken, da haben wir sehr treue Gäste“.

Zumindest in den nächsten Monaten wird das Burggelände auch noch Baustelle sein. Zuerst gilt es, die Arbeiten am Bergfried abzuschließen, dann soll endlich der Burghof gepflastert werden. Einen Baubeginn für das geplante Hotel auf der Burg gibt es noch nicht. Im Dezember platzte die Vertragsunterzeichnung, da die Frage der nötigen Parkplätze noch nicht geklärt war. Hier sind jetzt die Beeskower Stadtverordneten gefordert, schnell eine Entscheidung zu treffen.



**Burgdirektor Herbert Schirmer** will in diesem Jahr mit bewährten Veranstaltungsreihen und neuen Ideen viele Gäste auf die Beeskower Burg locken. MOZ-Foto: Arendsee